

Ludwig Fulda (1862-1939)

## Politik

Aus des Zweifels breitem Erker  
Schaut man lustig, schaut man frei  
Nieder auf den engen Kerker  
Der Partei.

5

(Vereinsaufruf)

»Die Guten sollen sich zusammenscharen!«  
Sehr einfach, was ihr da so warm empfahlt;  
10 Doch wer ist gut? Wie soll man das erfahren?  
»Wer pünktlich seinen Mitgliedsbeitrag zahlt.«

(An die Zeloten)

15 Kann eures Eifers Rachechor  
Im Glauben uns bestärken?  
Der liebe Gott hat mehr Humor,  
Als je die Pfäfflein merken.

20 Ein kalter Virtuose,  
Der sittlich tobt und schnaubt:  
Entrüstung ist die Pose,  
Der man am schnellsten glaubt.

25

(Der Nachtwächter)

Hört, ihr Herrn, und laßt euch sagen,  
Ein neu Jahrhundert beginnt zu tagen;  
Versteckt das Feuer und auch das Licht;  
30 Stört Dunkelmännern die Ruhe nicht;  
Lobet Gott den Herrn;  
Aber haltet ihn fern!

Ist und War  
35 Sind ein Paar;  
Wird – so nennt sich ein Galan,  
Der's Frau Ist hat angetan.  
Schöpft der Gatte War Verdacht,  
Dann, Freund Wird, nimm dich in acht!

40

Zwar sind nicht mehr in Acht und Bann  
Die Dichter und die Denker;  
Doch eilen sie der Zeit voran  
Als Lichter und als Lenker,  
45 Gleich hetzt auf sie Herr Dunkelmann  
Die Richter und die Henker.

Die einen zetern erbotst und schrill,

Wie schlecht die Ernte geraten;  
50 Die andern bereiten den Boden still  
Für künftige bessere Saaten.

Ein rechter Gottesfechter,  
Am allerbesten ficht er  
55 Gen Wichter und Gelichter  
Mit schallendem Gelächter.

Ein feuriges Schlachtroß? Vergangene Zeiten!  
Nein, Freund, wer heute zu siegen begehrt,  
60 Der muß auf einem Prinzipen reiten:  
Ein Königreich für ein Steckenpferd!

Schneuzt sich ein Held beim Marktbesuch,  
Gleich zetert das Gesindel:  
65 »Er braucht wie wir ein Taschentuch;  
Sein Heldentum ist Schwindel!«

Mancher geht in den Augiasstall,  
Läßt uns dabei mit lautem Schall  
70 Glauben, daß er Herkules ist,  
Und vermehrt doch nur den Mist.

Wer wird mit Lügen sich beschmutzen?  
Die Wahrheit, der man gern entflieht,  
75 Läßt sich so putzen und so stutzen,  
Daß sie sich selbst nicht ähnlich sieht.

Was immer Stoff zum Jubel geben mag,  
Bei euren Festen bin ich nicht zur Stelle;  
80 Zu Hause kenn' ich manchen Feiertag,  
Nur mangelt mir der Sinn fürs Offizielle.

Nachdem die Lakaien und Domestiken  
Im Kutscherstüblein unter sich  
85 Die Herrschaft benörgelt mit scharfen Kritiken,  
Katzbuckeln sie doppelt meisterlich.

Jeder adlige Sprößling nennt  
Sich den Erben erlauchter Toten;  
90 Aber der Geistesadel kennt  
Immer nur Stammherrn und keine Nepoten.

Leute, die am höchsten stehn,  
Müßten auch am weitesten sehn,  
95 Wenn's in solcher Wolkenphäre  
Nur nicht oft so neblig wäre.

(Trojas Fall)

100 Die Stadt, die tausend Helden sich vermehrt,  
Zuletzt erlag sie durch ein hölzern Pferd;  
Stets taugt am besten der Erobrungslist,  
Was halb ein Spielzeug, halb ein Fetisch ist.

105 Am Fortschritt der Moral beteiligt,  
Sind wir darüber einig nun,  
Daß nicht der Zweck die Mittel heiligt;  
Doch der Erfolg wird's ewig tun.  
(450 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/fulda/melodien/chap167.html>